

Vermischte Nachrichten.

Deutsches Reich.

(Dresden.) Die k. Gemäldegalerie hat jüngst einen höchst wertvollen Zuwachs durch eine sehr aner kennenswerte patriotische Gabe des Herrn Professors Maurice Bertrand von hier erhalten. Und zwar sind es, wie Professor Julius Hübner dem „Dr. J.“ schreibt, fünf meisterhafte Bildnisse von der Hand des mit Recht als Porträtmaler so berühmten Anton Graff, welche bisher in einer Leipziger Familie dauernd aufbewahrt und schon dadurch vor aller Beeinträchtigung und Beschädigung in glücklichster Weise geschützt und wohl erhalten blieben. Drei derselben sind in dem Treppensaal Nr. 22b des zweiten Stockwerkes auf der rechten Seite der grossen Wand, die beiden anderen links placiert worden. Die drei erstgenannten zeigen die Bildnisse des Professors Böhme, k. polnischen und kurfürstlich sächsischen Hofhistoriographen an der Universität zu Leipzig, und seine Frau in Halbfigur mit Händen, sowie ein zweites kleineres Brustbild desselben Mannes in vorgerückterem Alter. Auf der linken Seite der Wand befinden sich die Bildnisse des Hofrats Hetzer, damals Amtmann in Delitzsch, und seiner Frau, geb. Funkler. Die erstgenannte Gruppe übertrifft an künstlerischem Werte und an liebevollster Durchführung die zweitgenannte und bietet ausserdem das ganz besondere Interesse, dass beide Dargestellte mit dem jungen Goethe, während dessen Studentenzeit in Leipzig, in nahe Beziehung traten, da er bei ihnen Wohnung genommen hatte und ihrer aufs Ausführlichste im ersten Bande von Dichtung und Wahrheit erwähnt, insbesondere aber den bildenden Einfluss eingesteht, welchen die Frau Professorin auf ihn ausgeübt habe. (Dr. Anzgr. Nr. 169.)

(Friedrichshagen.) Ein von Goethe selbst verschenktes Goethebild hat ein Mitarbeiter des „Berl. T.“ entdeckt, und zwar bei dem Besitzer des Müggelschlösschens, Herrn Schäfer. Es ist das ein lebensgrosses Brustbild in Oel, den alten Geheimrat im Schmucke seiner Orden und Grosskreuze darstellend; unten links steht: H. Kolbe 1828. Da bereits ein Kolbe'sches Goethebild existiert — von H. Kolbe aus dem Jahre 1822 — ein Bild, das dem Friedrichshagener in allen Details gleicht, so ist es höchst wahrscheinlich, dass wir es hier mit einer späteren Kopie des Kolbe'schen Bildes — ob von Heinrich Kolbes eigener Hand, mag dahin gestellt bleiben — zu thun haben.

(Schwerin.) Das neue Museum, dessen Bau am 19. März 1877 begann und nach den Plänen sowie unter Leitung des grossherzoglichen Hofbaurats Willebrand ausgeführt war, wurde am 26. Mai von dem als grossherzoglichen Kommissarius fungierenden Baurat Daniel zu Schwerin abgenommen. Die grossherzogliche Gemäldegalerie wurde bereits in den Räumen des neuen prächtigen Gebäudes nach Anordnung des Museumsdirektors Dr. Schlie untergebracht. (Dr. Anzgr. Nr. 158.)

(Alfter, Kreis Bonn.) Zwischen Alfter und Drausdorf wurden im Februar dieses Jahres in 2 m Tiefe ein Bleisarg mit Skeletresten, Mithrassymbolen, einer Glasphiole mit Trinkbecher von schwarzgefärbtem Thon, eine kleine Büchse von Knochen und 19 römische Kaisermünzen gefunden. Die Gegenstände sind fast alle ins Bonner Provinzialmuseum gekommen. (Jahrb. d. Ver. v. Altertumsfr. H. 72.)

(Andernach.) Über Ausgrabungen und Funde aus römischer Zeit berichten E. aus'm Weerth und F. v. Vleuten in den Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden H. 72.

(Bendorf.) Über römische Gräber, gefunden im vorigen Jahre bei Anlage der Westerwaldbahn und Beigaben berichtet Schaaffhausen in den Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden H. 72.

(Bertrich, Kreis Kochem.) Ein römisches Massenbad wurde entdeckt. (Jahrb. d. Ver. v. Altertumsfr. H. 72.)

(Bonn.) In der Hospitalgasse fand man in 3 m Tiefe 9 römische Steinsärge mit gewöhnlichen Beigaben. Später fand man in der Wenzelgasse noch 10 römische Särge mit Aschenurnen, Münzen und Thongefässen. Auch 2 Fragmente von Grabsteinen wurden zu Tage gefördert. (Ebenda.)

(Bonn.) Am 18. April bewilligte die hier tagende Kommission für die rheinischen Provinzialmuseen zu Bonn und Trier einen ausserordentlichen Zuschuss von 4000 Mark für die Fortsetzung der Ausgrabung der römischen Thermen in St. Barbara bei Trier. (Westd. Ztschr., Korrspez.-Bl. Nr. 6.)

(Brohl.) Über römische Befestigung auf dem Thalrande bei Brohl schreibt von Veith in den Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden H. 72.

(Bubenheim, Kreis Koblenz.) Im Frühjahr wurden die Baderäume einer römischen Villa aufgedeckt; hervorzuheben ist ein unter derselben liegender kreisrunder heizbarer Saal. (Jahrb. d. Ver. v. Altertumsfr. H. 72.)

(Eisenberg, Pfalz.) Ein römischer 28 Fuss tiefer Brunnen wurde entdeckt, auf dessen Boden sich zwei ineinander passende Kasserole aus versilberter Bronze fanden; eines enthält ein feines Sieb. (Westd. Ztschr., Korrspez.-Bl. Nr. 6.)

(Herborn.) In der Nachbarschaft ist ein zertrümmerter, zehn Farben in schönen Mustern zeigender Mosaikfußboden gefunden worden. (Ebenda.)

(Lautenbach, Kreis Ottweiler.) Im April wurden in einem Steinhaufen (römischer Tumulus?) gefunden und dem Trierer Museum einverleibt: zwei Armringe, an jedem Ende in eine Spiralscheibe auslaufend, ein Haarpfeil mit Radverzierung und eine 18 cm lange Nadel mit Öse, sämtlich aus Bronze. (Ebenda.)

(Ouren bei Malmedy.) Reste eines römischen Gebäudes sind gefunden worden. (Ebenda.)

(Pachten bei Dillingen.) Ein römischer Brunnen wurde entdeckt, in welchem mehrere römische Kleinerze und ein Ballen von mehreren Hundert kleinen Nägeln, mit Ziegeln und Erde zusammengerostet, sich fanden. (Ebenda.)

(Perscheid bei Oberwesel.) Man ist auf eine römische Villa gestossen und hat dabei einen mit Trauben ornamentierten Stein, einen Stein, welcher einen den Kopf unter den Flügel steckenden Vogel darstellt, einen kugelförmigen steinernen Krug und eine grosse Anzahl konstantinischer Münzen gefunden. (Ebenda.)

(Schlosseck, Pfalz.) Im April sind auf dieser Ruine Fundamente alter Bauten blossgelegt worden. Dabei sind Eisenstücke von einfach konstruierten Lanzen, steinerne Kugeln, Reste frühmittelalterlichen schwärzlichen Geschirres und zahlreiche aufgeschlagene Tierknochen gefunden worden. An einem Eckquader eines Turmes ist eingehauen: \dagger HIRGARIA. (Ebenda.)

(Trier.) Auf dem römischen Begräbnisplatze in Maar-Paulin sind von Januar bis April gefunden worden unter anderen ein 7 cm langer Griff aus Gagat mit Figur eines Löwen, ein zweihenkeliger Bronzekrug, eine einfache Bronzelampe mit Henkel, ein rundes Büchchen mit Deckel, zwei Schalen aus Bronze, Fläschchen aus gelbem Glas mit Medusengesichtern, eine doppelhenkelige Flasche aus hellgrünem, feinem Glase, eine Schale aus smaragdgrünem, durchscheinendem Glase, ein Fingerring aus gelbem Glase, eine Terrakottabüste einer Frau, ein sitzender Hund, ein Thongefäss in Form eines kauernenden Schweines, Lampen mit Darstellungen, eine Schale aus Terra sigillata mit eingepressten Ranken und Hasen, Fragmente einer solchen, eine Urne mit ungeschickt dargestelltem Gesicht, Terra-sigillata-Teller vorzüglichster Technik mit den Stempeln VAPUSU, CRESTIO, OFPRM · SC, FORTIS, und